

Vereinsgeschichte

1946 - 1972

Nachdem das Vereinsleben im Verlauf des Weltkrieges nahezu vollständig eingeschlafen war, wagten die Geflügelzüchter 1946 den Neustart. Auf Initiative von Heinrich Heumann aus Petzen wurde am 21. Januar im Gasthaus Kamann die erste Versammlung einberufen. Die Anwesenden wählten Karl Siekmeier zum Vorsitzenden des Vereins. Die erste Ausstellung stellten die Mitglieder 1947 im Gasthaus Fenkner auf die Beine. 1952 übernahm Heinrich Struckmeier das Amt des Vorsitzenden. Der Eveser lud regelmäßig zu Versammlungen in das Vereinslokal Fenkner, auch die jährlichen Ausstellungen am Jahrmarktssonntag können wieder eingeführt werden. 1954 richtete der Verein die Kreisverbandsschau der Geflügelzuchtvereine mit 400 Tieren aus. Bei der Ausstellung zum 75-jährigen Jubiläum im Jahr 1957 zeigen die Züchter aus nah und fern 300 Tiere. Den Besuchern sollte ein qualitativ hochwertiger Querschnitt aus der Hühner-, Tauben- und Putenzucht gezeigt werden.

Als Heinrich Struckmeier 1961 aus dem Amt schied, wurde Heinrich Heumann sein Nachfolger. Unter seinem Vorsitz nahm die Geflügelzucht in Bückeberg einen neuen Aufschwung. In den sechziger Jahren kehrten die Mitglieder immer wieder mit Ehrenpreisen von auswärtigen Ausstellungen zurück. Im Verein wurden damals etwa 150 Geflügelrassen und 500 Taubenarten gezüchtet.

Kurze Zeit diente der Schaumburger Hof in Bückeberg als Vereinslokal, ab 1967 traf man sich zu Versammlungen im neuen Vereinslokal Riensch in Evesen. 1972 übernahm Karl Bornemann den Posten des Vorsitzenden. Mit Beginn der siebziger Jahre nahm das Interesse an der Zucht von Großgeflügel ab. Die kleinwüchsigen Rassen benötigten weniger Platz, sowohl in der Haltung als auch beim Transport.

Zur selben Zeit wurde die Geflügelzucht in Bückeberg schwieriger. Das Halten von Hähnen im Stadtgebiet wurde verboten, weil viele Bürger nicht mehr bereit waren, deren Krähen zu tolerieren. In der Folge verringerte sich auch das Interesse an der Geflügelzucht in einem gewissen Maß.